O tanjōbi o medetō!

Neach Geburtstags One-Shots

Von abgemeldet

Kapitel 3: Abarai Renji - 31. August

31. August

Er saß im Schneidersitz auf dem Futon im Schlafzimmer, die langen, roten Haare fielen ihm locker über Brust und Schulter, beides zierten unzählige Tätowierungen. Er hob kurz den Kopf, um durch den Haarschleier zum Wecker gegenüber zu schielen - er würde heute sterben, daran bestand kein Zweifel. Der 31. August würde sein Todestag sein und als Ursache würden auf dem Totenschein drei Namen zu finden sein, und zwar-
"Renji!" Schwungvoll knallte die Schiebetür zur Seite und der Rothaarige zuckte kurz erschrocken zusammen. Er hatte nicht erwartet, dass sie SO laut sein würden, wenn sie kamen, um ihn zu holen. An Flucht war nicht zu denken, der einzige Fluchtweg wurde versperrt und zwar von niemandem geringerem als einem grinsenden Hisagi, dem Daicho der Gobantai. Manchmal wollte Renji ihm dieses Grinsen aus dem Gesicht wischen, aber in jenem Moment wartete er nur stumm wie ein Opferlamm darauf, dass die zwei anderen Chaoten ebenfalls mit Gebrüll sein Schlafzimmer stürmten. Seine düsteren Vorahnungen wurden auch dieses Jahr nicht enttäuscht.
"Was sitzt du denn hier noch faul rum??" Diese äußerst liebevolle Begrüßung am frühen Morgen kam von Matsumoto Rangiku, die sich mit ihrer enormen Oberweite an Hisagi vorbei ins Zimmer zwängte, eine Flasche Sake locker in der linken Hand, dass es kurz so aussah, als wenn die damit Shuuhei alle Zähne ausschlagen würde. Wie schaffte die Frau es eigentlich, so früh schon betrunken zu sein? Oder wachte sie betrunken auf? Renji war sich sicher, dass sie nie wirklich nüchtern war oder dass Sake anstatt Blut durch ihre Adern floss. Das erschien ihm zumindest genauso sicher wie die unvermeidbare Anwesenheit von Nummer 3 der Chaostruppe - Izuru Kira. Wenigstens er schien noch einigermaßen heil im Kopf zu sein.
"G-gomen nasai, Abarai-kun", stotterte der Blonde und blickte ihn über Hisagis Schulter hinweg an.
"Man, du schaust ja ganz schön angepisst, Renji", lachte der Blauhaarige und schlenderte neben ihn; der Rothaarige machte immer noch keinerlei Anstalten sich von seinem Platz zu bewegen und blickte zu ihm hoch.
"Natürlich schaue ich so, wenn ihr drei Irren frühmorgens mein Schlafzimmer stürmt, noch dazu mit einer Flasche Sake und am 31. August", entgegnete Renji sauer.
"Ohoh, Mister-ich-töte-dich-mit-Blicken weiß also, wieso wir hier sind?", grinste Matsumoto betrunken und nahm gleich darauf einen tiefen Schluck aus der Flasche.

Renji stöhnte verzweifelt auf und vergrub sein Gesicht in den Händen, bevor er sich durch die Haare fuhr und aufstand.
"Ja", brummte er, "allerdings. Aber ich habe echt keine Lust meinen Tag damit zu verschwenden, mit euch dreien in einem Kreis zu sitzen, der wegen Matsumotos Gleichgewichtsstörungen kein richtiger Kreis ist, und mich besinnungslos zu besaufen."
"Immer noch Angst, dass du ein weiteres Liebesgeständnis in die Welt plärrst?", hakte Hisagi nach. Man sah ihm die enorme Anstrengung an, die es ihn kostete, nicht in Rangikus Lachen mit einzufallen. Kira stand immer noch mehr oder weniger in der Tür und sah von den dreien abwechselnd hin und her. Die Situation überforderte ihn maßlos, wieso hatte er nochmal eingewilligt, mit den beiden dort drüben Renji abzuholen? Ach ja, sie waren befreundet... was erneut die Frage nach dem "wieso?" aufwarf.
Renji lief sofort leicht rot an, ob vor Wut oder Scham vermochte keiner zu sagen, und funkelte Hisagi an.
"Ich war betrunken!", versuchte er sich zu verteidigen und gestikulierte wild mit den Händen, ohne es selbst zu merken. Der Blauhaarige konnte einfach nicht mehr und fing an zu lachen.
"Das waren wir alle, aber keiner von uns plärrt betrunken durch die Gegend, dass er seinen Hauptmann heiß findet, noch dazu, wenn dieser gerade vorbeikommt und sich einmal in seinem adeligen Schnöseldasein dazu herablässt, seinem Fukutaicho zu gratulieren." Der Rothaarige hätte Hisagi am liebsten erwürgt, aber die Szene, die sich in sein Bewusstsein drängte, rettete Shuuhei wahrscheinlich genau in jenem Moment das Leben.
Es stimmte, jedes einzelne, noch so kleine peinliche Detail dieses Geburtstages stimmte.
"Seitdem hat Kuchiki sich nie wieder auf einem von Renjis Geburtstagen blicken lassen", erinnerte Matsumoto sie an die Folgen und die zwei Chaoten vor Renji brachen erneut in schallendes Gelächter aus. Auch Kira konnte nicht umhin zu kichern, wobei er versuchte Renjis Aufmerksamkeit nicht auf sich zu lenken. Hisagi wischte sich über die Augen und schnappte sich Matsumotos Sakeflasche, bevor er immer noch kichernd einen glucksenden Schluck daraus nahm.
"Oder wisst ihr noch? Renjis Geburtstag von vor zwei Jahren? Damals hat er sich das Mikrophon von der Karaokeanlage geschnappt und hat *Rosa Rubicundior* durch ganz Seireitei gerotzt!" Das gab auch Kira den Rest und er fiel in das Lachen der beiden anderen ein, während Renji immer noch peinlich berührt planlos vor ihnen stand und sie am liebsten wirklich nur mit seinen bloßen Blicken getötet hätte. Und der Blonde versperrte immer noch sein Tor zur Freiheit!
"Halt bloß die Klappe, Shuuhei!", knurrte er, endlich etwas aus seiner Starre erwacht, "wenn ich mich recht erinnere, klang dein Gerotze auch nicht viel besser!"
"Mag sein, aber bei dir hat man einfach die Leidenschaft gemerkt, mit der du das arme Mikrophon fast verschlungen hast." Erneutes Gelächter. Renjis Augenbraue zuckte bedrohlich, er ballte die Hände zu Fäusten.
"Ok, das reicht jetzt! RAUS HIER!", fuhr der Rothaarige die drei wütend an, aber kein einziger von ihnen zeigte sich irgendwie beeindruckt. Zeit, zu härteren Maßnahmen zu greifen.
"HOHERE ZABIMARU!" Eine Explosion erschütterte das Gebiet um die Kyubantai, bevor die Schiebetür des Hauptmannbüros aus ihrer Verankerung gerissen wurde und gegen das Geländer dahinter flog, sich überschlug und in den kleinen Vorgarten

darunter stürzte, dicht gefolgt von drei weiteren unbekannten Flugobjekten, die jedoch nicht wirklich zum fliegen gedacht waren und dementsprechend hart aufkamen.
Matsumoto lachte wie bekloppt und war einfach nur froh, dass ihre Sakeflasche den Sturzflug heil überstanden hatte, während Kira keine Luft bekam, weil Hisagi so verdammt lange brauchte, um von ihm runterzukriechen!

Renji stand in Angriffsstellung mitten in seinem Schlafzimmer, während er Zabimaru hoch erhoben hielt. Mit einem Rattern fuhr sein Zanpakuto zusammen und nahm seine ursprüngliche Form wieder an. Entnervt lehnte der Rothaarige es an eine Wand und verschwand im Bad. Das nächste Mal, wenn die drei Spinner sich an diesem Tag bei ihm blicken ließen, würde er Zabimarus Bankai auf sie loslassen, das schwor er sich!
So gut wie jeder seiner Geburtstage war bis jetzt jedes Mal in einer Katastrophe geendet, der Karaokeabend war noch das kleinere von tausend Übeln, das mit Kuchiki Byakuya eines der größeren und der peinlichsten. Nun gut, Renji würde wahrscheinlich nie im Leben Hisagi schlagen, der es vor Jahren einmal geschafft hatte, einen völlig durchgeknallten Lapdance für Matsumoto vorzuführen, als diese ihn an seinem Geburtstag abgefüllt hatte, aber er ahnte Schlimmes, jedes Mal wenn er sie und eine Flasche Sake auf sich zukommen sah. Und heute war Renjis Geburtstag, am 31. August, und genau wie vermutet waren die drei Chaoten bei ihm aufgetaucht - inklusive der unheilvollen Sakeflasche.
Er stieg unter die Dusche und drehte das Wasser auf, warm prasselte es auf seine Haut und floss dann in den Abfluss unter seinen Füßen. Der Rothaarige versuchte sich vorzustellen, was Hikai dazu sagen würde, wenn er sturzbesoffen einen Lapdance für Matsumoto hinlegen würde und kam zu dem Schluss, dass ihm seine Ehefrau - er mochte das Wort nicht, es klang so streng - mit bloßen Händen den Kopf abreißen würde. Zumindest wenn er Glück hatte...
Seufzend stieg er aus der Dusche und fasste seine tropfenden Haare zu einem provisorischen Pferdeschwanz zusammen, bevor er sich ein Handtuch um die Hüften band. Diesen Tag zu überleben würde vielleicht doch nicht so schwer werden, wie gedacht, jetzt, wo er den dreien klar gemacht hatte, dass sie fliegen konnten, wenn er nach Zabimaru griff.

Renji schleppte sich völlig fertig zurück zu seinem Büro in der Kyubantai. Scheiße, wieso musste der August auch so heiß sein?! Der Rothaarige konnte förmlich spüren, wie sein Schweiß ihm in Sturzbächen über die Haut floss und bildete sich in seinem überhitzen Zustand irgendwie ein, die glänzenden Spuren auf seinem Rücken würden Wettrennen veranstalten. Er fragte sich, welcher der Tropfen wohl gewinnen würde - er tippte auf den Größten, denn der kitzelte am meisten und lag schon recht weit vorne -, als er endlich vor der Öffnung stand, die einst seine Schiebetür beherbergt hatte. Aber das war schon lange her, um genau zu sein heute Morgen, einige Holzsplitter lagen immer noch unkoordiniert verstreut auf dem Boden... moment mal...! Hatte er da nicht gerade ein Kichern gehört??? Mit einer schlimmen Vorahnung stürmte er in sein Büro - zertrat dabei fluchend einige der Holzsplitter - und blieb mitten im Türrahmen zu seinem Schlafzimmer wie angewurzelt stehen. Dort neben seinem Futon auf dem Boden saßen Matsumoto, Shuuhei, Izuru und Hitsugaya in

einem schiefen Kreis und lachten bis auf den Weißhaarigen alle wie bekloppt. Um sie herum lagen einige leere Flaschen verstreut, eine davon rollte gegen Renjis Fuß.
"WAS ZUM GEIER MACHT IHR IN MEINEM SCHLAFZIMMER?!", brüllte der Rothaarige sie sofort ungehalten an, aber die drei Chaoten sahen sich nur kurz an, bevor sie wieder in schallendes Gelächter ausbrachen; nüchtern waren DIE auf keinen Fall. Toushiro seufzte verzweifelt auf und verschränkte die Arme vor der Brust.
"Ich habe nichts damit zu tun, die drei haben mich hierher verschleppt!", verteidigte er sich sofort, aber Hisagi gab daraufhin nur ein "Mund auf" von sich und stopfte dem Weißhaarigen eine Flasche in den Mund. Erstaunt nahm Hitsugaya einen tiefen Schluck und begann sofort danach heftig zu husten, während ihm die Augen tränten. Renji schloss die Augen und befahl sich still bis zehn zu zählen. Sobald er bei der zweistelligen Zahl angekommen war, würde er nach Zabimaru greifen und allen zeigen, wieso er Abarai Renji war!
"Yo Renji!" Die Stimme gehörte zu Kira, der ungewohnt selbstsicher und angeheitert war.
"Was?"
"Setzt dich doch dazuuu~" Er winkte ihn mit der Hand heran, in der anderen hielt er eine Sakeflasche. Renji gab resigniert einen gequälten Laut von sich, ehe er zu den vier Shinigami schlenderte und sich dazusetzte. Der Kreis war komplett. Oder das Oval... vielleicht war es auch ein Viereck oder einfach nur ein willkürlich zusammen geworfener Haufen von Besoffenen. Fehlte nur noch Shunsui, um die Idylle zu vervollständigen...
"Na endlich ist das Burtstagskind daaaa~", säuselte Matsumoto und warf irre lachend ihren Kopf in den Nacken, bevor sie in ihrem Kimono herumkramte und ein ominöses, schwarzes Päckchen hervorholte. Renji hoffte inständig, dass sie ihm kein Geschenk besorgt hatten und wurde wenigstens einmal an diesem Tag nicht enttäuscht. Das Päckchen beinhaltete Karten.
"Ohhh~ du durchtriebenes Biest", kam es kichernd von Kira, "ich weiß genau, was du vor hast!" Matsumoto grinste ihn breit an, dann begann sie die Karten auszuteilen.
"Ich liebe Strip-Poker", lachte plötzlich Hisagi auf und Renji, der noch gar nicht richtig den Sinn der Karten begriffen hatte, blickte sofort entsetzt zu ihm.
"Strip-Poker???" Der Blauhaarige lachte einfach weiter und war nicht imstande, dem Rothaarigen eine Antwort zu geben.
"Nicht quatschen, spielen!", ermahnte Matsumoto sie und musterte aufmerksam ihr Blatt. Das wäre doch gelacht, wenn sie gegen diese besoffenen Schnarchnasen verlieren würde! Obwohl... nun gut, Abarai und Hitsugaya-daicho waren noch nüchtern, aber dieser kleine Fehler ließ sich in beiden Fällen schließlich mühelos korrigieren.
"Hitsugaya-daicho, nicht so schüchtern!", rief sie hämisch grinsend, zog den Weißhaarigen schwungvoll an sich und gleich darauf fand sich erneut eine Flasche in dessen Mund. Toushiro hoffte innerlich, dass es illegal war, Minderjährige derart abzufüllen, aber nach der zweiten Sakeflasche war ihm das herzlich egal und er saß torkelnd und halbnackt - für sein Alter hatte er eine erstaunlich muskulöse Brust - neben Matsumoto, die ab und zu ein völlig abgedrehtes Lachen vom Stapel ließ, in das er miteinfiel. Nur Renji war noch nüchtern - mehr oder weniger zumindest. Er fühlte eine wohlige Wärme in seiner Bauchgegend und sein Kopf glühte, aber ansonsten schien es ihm gut zu gehen. Er war auch der einzige, der nicht bereits mit nacktem Oberkörper dasaß, lediglich seine Socken und sein Daichomantel lagen irgendwo in den Tiefen seines Schlafzimmers.

"HA!", rief Matsumoto plötzlich und knallte ihr Blatt auf den Boden. Hisagi legte als letzter seufzend seines daneben und sah in die Runde. Auch diesmal war das Glück auf Matsumotos Seite gewesen und er hatte wieder einmal das größte Pech gehabt.
"Hose runter!", ordnete die Fukutaicho an, aber Hisagi schüttelte nur den Kopf und richtete sich torkelnd auf.
"Wenn Nobu das mitkriegt, reißt sie mich in Stücke", nuschelte er und lachte daraufhin sofort, ehe er sich wieder anzog.
"Oh", kam es von Rangiku. Stimmt, Hisagis Freundin lag bereits abgefüllt in dessen Zimmer, die hatten sie nach der Sauforgie am Nachmittag auf keinen Fall mitnehmen können.
"...Nobu?", fragte Renji irritiert nach.
"Ja, sie wollte deinen Geburtstag eigentlich mitfeiern, aber die schläft grad ihren Rausch in meinem Bett aus", lachte der blauhaarige Daicho immer noch losgelöst, als Matsumoto miteinfiel.
"Ich glaube, heute Nacht schläft sie nicht mehr so viel, sobald du da ankommst." Die beiden brachen erneut in verrücktes Gelächter aus, ehe Shuuhei ihnen allen noch einen letzten Blick zuwarf.
"Nichts dagegen", grinste er angeheitert und verschwand in die warme Sommernacht.
"Ich glaube wir gehen dann auch", meinte da Matsumoto und stand taumelnd auf. Hitsugaya machte keinerlei Anstalten, sich zu rühren.
"Hey, Toushiro! Aufstehen!" Rangiku tippte ihn mit ihren Absätzen an - gleich zwei Dinge, wofür der Weißhaarige ihr normalerweise eine wütende Standpauke gehalten hätte, 1. Toushiro und 2. ihn mit den Absätzen antippen -, aber diesmal sah er nur kurz zu ihr und zog sich dann mühsam an ihrem Kimono hoch.
"Ich störe nur, wenn du und Kira euch ausm Staub macht...", nuschelte er und grinste hinterhältig. Matsumoto blickte zum Blonden, der ebenfalls aufgestanden war und jetzt einen Arm um sie gelegt hatte.
"Wieso eigentlich nicht?", flüsterte er ihr ungewohnt lasziv ins Ohr und Rangiku kicherte, bevor die beiden ebenfalls unsicher auf den Beinen Renjis Bude verließen. Hitsugaya zog sich ebenfalls wieder an und blickte noch einmal zum Rothaarigen, als er bereits im Türrahmen stand, oder besser, hing. Renji sah mit einem Gesichtsausdruck zum Weißhaarigen, den mal wohl bei Irren fand, oder zumindest bei Menschen, die nahe dran waren völlig durchzudrehen.
"Nie wieder...", murmelte Renji, "nie wieder feiere ich Geburtstag mit euch..." Er richtete sich auf und rutschte kurz auf einer der Karten aus, die immer noch über den Boden verstreut lagen.
"Da wäre ich mir nicht so sicher", grinste Toushiro angeheitert, "übrigens bin ich echt nicht freiwillig hier, aber Hikai wollte nicht alleine mit den drei Spinnern gehen..."
"HIKAI?!" Hitsugaya lachte irre los, so nüchtern wie es kurz vorher den Anschein gehabt hatte, war er wohl doch nicht. Er nickte.
"Ja, aber die war nach den ersten paar Flaschen K.O." Immer noch lachend verschwand er und ließ einen irritierten, dem Wahnsinn nahen Daicho zurück.
Renji kickte die Karten auf einen Haufen zusammen und verscharrte sie in den Tiefen seines Zimmers, denen bereits seine Socken und sein Daichomantel zum Opfer gefallen waren, dann schlenderte er ins Büro, um die türlose Öffnung mit irgendetwas zu verdecken, bevor diese nervigen Biester namens Stechmücken wieder in Schwärmen angeschwirrt kamen. Und Hikai, scheiße, die musste er auch noch suchen!
"Dreck!", fluchte der Rothaarige im Dunkeln und schob kurzerhand einfach einen Schrank vor die Tür, trotzdem fiel durch einen Spalt Mondlicht ins Büro.

Er drehte sich um und blieb plötzlich wie vom Donner gerührt stehen. Dort, auf seinem Sessel, saß Hikai und blinzelte gerade müde ins Dunkel. Ihre ihm zugewandte Körperseite war halb entblößt, denn ihr Shinigamikimono war ihr am Arm abgerutscht, das Licht brach sich in ihren Haaren und ließ sie matt in den verschiedensten Farbtönen leuchten. Renji liebte diesen Anblick, aber im Moment stand ihm ein einziges, großes Fragezeichen im Gesicht geschrieben.
"Hikai?" Er war neben den Stuhl geeilt. Die Shinigami sah zu ihm hoch, dann stemmte sie sich mühevoll aus dem Sessel und lehnte sich taumelnd an den großen Schreibtisch.
"Renji...? Wieso... wieso bist du nicht nackt?" Die Ernsthaftigkeit, mit der sie das sagte, warf noch mehr Verwirrung auf.
"... bitte WAS?"
"Na, ihr habt doch bestimmt Strip-Poker gespielt...", murmelte Hikai und Renji beschlich das schreckliche Gefühl, dass die Weißhaarige betrunken war, und das nicht zu wenig.
"Hab ja nicht verloren", meinte er erklärend, "aber was machst du hier??"
"Ich hab dich den ganzen, verdammten Scheißtag lang gesucht", entgegnete sie leicht gereizt, aber der Alkohol ließ sie mehr angeheitert sein, als wirklich wütend.
"Entschuldige... ich hatte viel zu erledigen..."
"Jaja, schon gut", winkte Hikai ungeduldig ab und kicherte plötzlich. "Jetzt hast du aber bestimmt Zeit?" Den Rothaarigen befiel ein ungutes Gefühl, trotzdem nickte er.
"Gut", hauchte Hikai und vergrub ihre Hände in seinem Kimono. Tastend fuhr sie über seine muskulöse Brust.
"Hikai... was... was machst du da?!", keuchte er entsetzt. So kannte er sie gar nicht! Die Shinigami antwortete nicht, sondern streifte ihm das Oberteil seines Kimono ab und verschloss seinen Mund mit ihren Lippen, bevor er erneut protestieren konnte. Sie legte ihre Arme um seinen Nacken und hievte sich halb auf den Schreibtisch, bevor sie Renji fordernd auf sich zog, dann löste die Weißhaarige den Kuss wieder.
"Hikai... warte", flüsterte der Rothaarige heiser, "du bist betrunken!" Hikai kicherte nur und löste seinen Pferdeschwanz auf, sodass seine langen roten Haare auf ihre nackten Schultern fielen.
"Bin ich das?", fragte sie mit plötzlicher Klarheit in ihrer Stimme und Renji beschlich der Verdacht, dass Hikai glasklar denken konnte und alles andere als im Rausch handelte, erst recht, als er den schelmischen Glanz in ihren Augen sah.
"Du machst mich verrückt, Hikai", seufzte er und vergrub sein Gesicht in ihrem Haar. Er wollte sie, so dringend wie noch nie zuvor. Die Weißhaarige fuhr mit ihrem Finger seine Brust entlang.
"Dann tu was dagegen", hauchte sie und Renji ließ sich das nicht zweimal sagen.
Geburtstage konnten doch schön sein!